



*Beeindruckende Symmetrie in herber Landschaft: das Stauferschloss Castel del Monte*

### Castel del Monte: magischer Platz für Esoteriker

Zahllose dickleibige Wälzer sind über die rätselhafte Architektur des Oktagon verfasst worden. Der Goldene Schnitt, Planeten- und Sonnenkonstellationen, Bezug zu antiken Heiligtümern und orientalischen Moscheen – alles wurde herangezogen, um die Geheimnisse des Baus zu lüften. Warum er errichtet wurde, ist bis heute unklar. Friedrich hielt sich nie lange hier auf. Für ein Jagdschloss, wie es lange Zeit hieß, war es trotz allem Prunk mit seinen kleinen Fenstern wohl zu trist. Als Befestigung war es unbrauchbar, es fehlen Verteidigungsmauern, Zinnen und Schießscharten. Bekannt ist nur, dass es eine Zeitlang als Gefängnis diente. Wahrscheinlich diente es an dieser exponierten Stelle als Repräsentativbau Friedrichs.

• **Anfahrt/Verbindungen** Pkw, Autobahnausfahrt Trani, auf der Umgehungsstraße an Corato vorbei, dann der Beschilderung folgen (SP 238). Der Parkplatz beim Castel ist gebührenpflichtig.

• **Bahn/Bus**, von Trani mit Bus bzw. ab Bari oder Barletta mit Ferrovia Bari-Nord bis Andria, weiter im Sommer mehrmals tägl. mit Bus zum Castel del Monte (Richtung Spinazzola).

• **Übernachten/Essen & Trinken** \*\*\*\*

**Park Hotel Castel del Monte**, ca. 2 km entfernt, an der Straße nach Andria beschildert, ehemaliger Bauernhof, der zum geschmackvollen Landhotel umgebaut wurde, mit Garten, Restaurant und Swimmingpool, Blick auf Castel del Monte. DZ in modernen Bungalows ca. 80–110 €. ☎ 0883/569866, 📞 569977, [www.casteldelmonteparkhotel.it](http://www.casteldelmonteparkhotel.it).

## Bari

ca. 400.000 Einwohner

**Chaotisch-lebendige Mezzogiorno-Großstadt mit viel Industrie, hoher Arbeitslosigkeit und ständig steigenden Einwohnerzahlen. Die Gegensätze zwischen der mondänen Neustadt und der heimeligen Altstadt stechen ins Auge. In den letzten Jahren haben umfangreiche Sanierungsmaßnahmen den historischen Stadtkern vom ärmlichen Schmuttelkind-Image befreit.**

Der Hauptstadt Apuliens eilt ein schlechter Ruf voraus: Nachdem wir zum fünften Mal eindringlich gewarnt wurden, um Himmelswillen auf unsere Umhängetaschen aufzupassen, sahen wir in jedem Passanten einen finsternen Unhold. In der Realität entpuppt sich Bari heutzutage als sehenswerte Metropole mit zwei gegensätzlichen

Gesichtern: auf der einen Seite die am Reißbrett angelegte Neustadt mit endlosen Einkaufsstraßen im Schachbrettmuster, die sich wie ein Ei dem anderen gleichen, Boutiquen Tür an Tür, oft aufwändig mit Außenheizung vor den Schaufenstern, damit auch an kalten Tagen die Käufer nicht ausbleiben. Und unmittelbar daneben die sympathische, fast kleinstädtisch wirkende Altstadt mit ihren zahlreichen Kirchen und einem Kastell. Heimarbeit ist hier lebensnotwendig, ganze Familien sitzen vor ihrer Tür und formen Nudeln.

### Anfahrt/Verbindungen

• **Pkw** Abfahrt von der Autobahn in **Bari Nord**. In der Stadt herrscht chaotischer Verkehr! Wer sich trotzdem hineinwagt, am besten sofort eine der zahlreichen Parkgaragen in der Neustadt aufsuchen (ca. 25 €/Tag). Keinesfalls das Fahrzeug auf der Straße abstellen – bevorzugte Objekte für organisierte Kleinkriminalität.

• **Bahn** Bari ist Knotenpunkt mehrerer Bahngesellschaften, deren Bahnhöfe sich alle um die Piazza Aldo Moro am Südrand der Neustadt gruppieren.

Vom Bahnhof der staatlichen **Ferrovie dello Stato (FS)** gehen mehrmals tägl. Fernzüge über Foggia und Ancona nach Norditalien (etwa 10-mal tägl. von und nach Mailand), außerdem 2- bis 3-mal tägl. von und nach Rom. Auf derselben Strecke verkehren häufige Nahverkehrszüge nach Trani und Barletta. Weitere Verbindungen bestehen nach Brindisi/Lecce und Taranto.

Die private **Ferrovie Sud-Est (FSE)** startet auf den hintersten Gleisen des FS-Bahnhofs in die Trulli-Region (Alberobello, Locorotondo), nach Martina Franca, Taranto und zu anderen Zielen.

An der Westflanke des Bahnhofsplatzes (links, wenn man aus dem FS-Bhf. kommt)

liegt der moderne Bahnhof der **Ferrovie Tranviaria Bari-Nord (FTV)** (Linie Bitonto – Ruvo di Puglia – Andria – Barletta), unmittelbar dahinter der Bahnhof der **Ferrovie Apulo-Lucane (FAL)** (Linie: Altamura – Matera – Potenza), Abfahrt im ersten Stock.

• **Bus** **SITA-** und **STP-**Busse starten am Bahnhofsvorplatz, eine Handvoll weiterer Busgesellschaften haben verschiedene andere Startpunkte in der Stadt.

Die meisten orangefarbenen **Stadtbusse (AMTAB)** fahren ab Bahnhof, weitere zentrale Haltestelle vor dem Teatro Petruzzelli am Corso Cavour. Bus 20 fährt ab Bahnhof zur Altstadt und zum Fährterminal.

• **Fähren** Der Passagierhafen liegt westlich der Altstadt, vom Bahnhof ca. 1,5 km geradeaus quer durch die Neustadt (auch Busverbindung). Eine Reihe von Fährgesellschaften pendelt hinüber nach **Griechenland**.

• **Flug** Der **Aeroporto di Bari** liegt bei Palese, wenige Kilometer nördlich der Stadt und wird von diversen Billigfliegern angefliegen, u. a. Ryanair und Air Berlin. Etwa stündlich pendelt ein Bus zum Hauptbahnhof und zurück (ca. 4,50 €). ☎ 080/5800200, ☎ 5800225, www.seap-puglia.it.

### Information

**APT-Kiosk** auf dem Bahnhofsvorplatz. Hier sollte man unbedingt einen Stadtplan mitnehmen, ansonsten Material zu ganz Apu-

lien. Mo–Sa 9–19 Uhr, So 9–13 Uhr. ☎ 080/9909341, www.infopointbari.com.

### Übernachten (siehe Karte S. 871)

\*\*\* **Adria (11)**, rechter Hand vom Bahnhof, gute Ausstattung, da vor einiger Zeit renoviert, schöne Zimmer mit TV. DZ mit Bad ca. 90–120 €, Parken 13 €. Via Luigi Zuppetta 10, ☎ 080/5246699, ☎ 5213207, www.adriahotelbari.com.

\*\*\* **Costa (10)**, modern eingerichtete Zimmer mit TV. DZ mit Frühstück ca. 77–90 €, mit Etagedusche ca. 60–70 €. Via Crisanzio 12 (im dritten Stock), ☎ ☎ 080/5219015,

www.hotelcostabari.com.

\*\* **Giulia (10)**, hübsch ausgestattet und familiär geführt. DZ mit Bad und Frühstück ca. 75 €, mit Etagedusche ca. 65 €. Via Crisanzio 12 (im ersten Stock), ☎ 080/5216630, ☎ 5218271, www.hotelpensionejiulia.it.

**B & B La Uascézze (2)**, zwei komfortable Altstadt-Apts. mit allen Schikanen, Zimmer sind etwas dunkel, Inhaber führt das gleichnamige und ebenfalls empfehlenswerte

## 870 Apulien

Ristorante in der Nachbarschaft. DZ ab 80 €. Vico Sant'Agostino 20, ☎ 320/0318334, www.lauascezze.com.

• **Camping Baia San Giorgio (6)**, direkt an der Küste, etwa 10 km südöstlich vom Zentrum, zu erreichen über die SS 16. Einer der wenigen Plätze, die ganzjährig geöffnet sind. Lang gestrecktes Gelände direkt an der niedrigen Klippenküste mit Bademö-

glichkeit, Schatten durch Eukalyptusbäume, Vermietung von Trulli-Hütten, Ristorante/Pizzeria, Market, Tennis. Ideal für Autofahrer, die nicht nach Bari reinfahren wollen: gute Verbindung ins Zentrum, mit dem Bus 12 bis Hauptbahnhof. Via Michelangelo Interesse 80, ☎ 080/5494027, ☎ 5497259, www.baiaangiorgio.it.

### Essen & Trinken

In den langen Geschäftsstraßen der Neustadt gibt es kaum Restaurants, dafür massenhafte Stehcafés, Gelaterie etc. In der Altstadt findet man dagegen einige äußerst authentische Trattorien. Große Fischmarkthalle an der Piazza Ferrarese.

• **Neustadt Terranima (7)**, gepflegte Osteria im Geschäftsviertel, hübsch folkloristisch aufgemacht, fantasievolle apulische Küche, auch viel Vegetarisches. Menü ab ca. 25 €. So-Abend geschl. Via Putignani 213, ☎ 080/5219725, www.terranima.com.

**La Taverna Verde (8)**, hinter dem Teatro Petruzzelli in Meeresnähe. Großes, bekanntes Lokal mit guter apulischer Küche. Menü ca. 20 € aufwärts. So geschl. Largo Adua 19, ☎ 080/5540870.

**El Pedro (5)**, brauchbares Self-Service-Restaurant, nur mittags geöffnet, So geschl. Via Piccini 152, ☎ 080/5211294.

• **Altstadt Al Pescatore (1)**, beliebtes Fischlokal mit stets frischem Angebot am Castello Svevo, hübsch aufgemacht, große Terrasse, zur Straße hin durch Blätterwerk geschützt. Menü ca. 30 € aufwärts. Piazza Federico II di Svevia 6, ☎ 080/5237039, www.ristorantealpescatorebari.com.

**Vini e Cucina (4)**, am Beginn der Altstadt, urige Nachbarschaftstrattoria, hinten ein einfaches Gewölbe, schlicht aufgemacht und preiswert. Nur abends, So geschl. Stra-

da Vallisa 23.

**TIPP!** **Antica Osteria delle Travi (3)**, am kleinen Platz Largo Chiurlia, Verlängerung der Via Sparano di Bari, beim Eingang in die Altstadt gleich links. Kleine Trattoria in hübscher Lage, abends allerdings etwas düstere Umgebung. Althergebrachte apulische Küche, alles sehr lecker und preislich erfreulich. Seit über hundert Jahren in Besitz derselben Familie. August und Mo geschl. Largo Chiurlia 12, ☎ 339/1578848.

• **Cafés** Nicht gerade üppige Auswahl, am Corso Vittorio Emanuele II wird man am ehesten fündig.

**Gran Caffè (9)**, am breiten Corso Cavour 121, weit und breit das einzige Straßencafé, stolze Preise.

**Batafobrie La Puglia (7)**, gehört zur Osteria Terranima, kulturhistorische Dekoration, klein und gemütlich. Via Putignani 213.

Neu gestaltet wurde in den letzten Jahren das früher heruntergekommene Gebiet um die **Piazza Ferrarese** und die **Piazza Mercantile**, seitdem haben sich viele neue Cafés und Pubs angesiedelt.

## Sehenswertes

### Neustadt

Die Neustadt mit ihren streng geometrischen Straßenzügen wird abends zur gleißenden Shopping-Line, am Corso Cavour ballen sich zusätzlich zahllose Straßenstände. Die weitgehend zur Fußgängerzone ausgebauten *Via Sparano da Bari* ist neben dem Corso Cavour die Hauptschlagader der Konsum-City. Sie beginnt am Bahnhof und durchzieht den Palmenpark an der Piazza Umberto I mit dem *Palazzo Ateneo*, in dem die Universität ihren Sitz hat. Das eindrucksvolle *Teatro Petruzzelli* am Corso Cavour brannte im Oktober 1991 völlig aus und wurde nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Dezember 2009 feierlich wiedereröffnet. Die *Pinacoteca Provinciale* im Palazzo della Provincia am Lungomare Nazario Sauro ist die umfangreichste Gemäldesammlung Apuliens und zeigt hauptsächlich Werke



Apulien  
Karte S. 850/851

Bari

200 m

südtalientischer Künstler. Auf der Hafemole *Molo San Nicola*, kurz vor dem Eingang zum Centro storico, findet täglich ein turbulenter *Fischmarkt* statt, die sehenswerte *Fischmarkthalle* befindet sich an der Piazza Ferrarese am Beginn der Altstadt.

*Öffnungszeiten/Eintritt* Pinacoteca Provinciale, Di–Sa 9–13, 16–19, So 9–13 Uhr, ca. 2,60 €.

## Altstadt

Über den breiten Corso Vittorio Emanuele gelangt man mit wenigen Schritten in eine völlig andere Stadt – größer kann ein städtebaulicher Gegensatz kaum ausfallen. Immerhin wurde das Gebiet um die *Piazza Ferrarese* und die *Piazza Mercantile* in den letzten Jahren aufwändig saniert, seitdem kann man sich hier auch wieder abends aufhalten. An der Piazza Mercantile mit täglichem Vormittagsmarkt beginnen die engen Gässchen des Centro storico, das auf eine weit vorspringende Halbinsel gebaut ist. Dunkle Torbögen, knatternde Mopeds, immer wieder landet man in Sackgassen – ein Gewirr von Häusern und Wegen, das abends im Schein der diffusen Lampen zum unheimlichen Labyrinth wird.

In der Altstadt unbedingt zu jeder Tageszeit auf Umhängetaschen, Kameras etc. aufpassen. Jugendliche „scippatori“, hier auch „topini“ (Mäuse) genannt, brausen auf ihren Mopeds vorbei und entreißen arglosen Passanten ihre Habseligkeiten. Allerdings hat die Polizeipräsenz in den letzten Jahren stark zugenommen und die Straßenräuber haben kein leichtes Spiel mehr. Nachts sollte man die Altstadt trotzdem besser meiden!

**Kathedrale San Sabino:** massiver Block mitten im Gassengewirr des Centro storico, hat sich seit dem 12. Jh. ihr mittelalterliches Aussehen perfekt bewahrt. Es dominiert der strenge Stil der apulischen Romanik, kaum barocker Zierrat. Links und rechts vom Hauptschiff zwei schöne Galerien, auch Reste eines alten Fußbodenmosaiks sind noch erhalten. In der Krypta die byzantinische Ikone der *Panagia Odigitria*, die vor den Bilderstürmern aus dem Osten gerettet wurde und als größtes Heiligtum Baris verehrt wird. Linker Hand kann man die Leiche von Santa Colomba bestaunen, einer spanischen Märtyrerin, die 273 im Alter von 17 Jahren in Frankreich getötet worden sein soll.

**Basilica di San Nicola:** ebenso mächtig wie die Kathedrale, aus fast weißem Kalkstein. Ende des 12. Jh. erbaut, um die Gebeine des Bischofs *Nikolaus von Myra* an der türkischen Südküste aufzunehmen, auf den unsere Nikolaus-Geschichte zurückgeht. Kaufleute aus Bari hatten um 1087 die Reliquien des verehrten Schutzpatrons der Seeleute aus der Türkei entführt und kamen damit den Venezianern zuvor, die dasselbe vorhatten. Alljährlich am 8. Mai wird dieser gelungene Coup mit einer großen Bootsprozession gefeiert (jedoch halten sich ernst zu nehmende Gerüchte, dass die Italiener den falschen Sarg erwischt haben).

Das ausgesprochen festungsartige Äußere täuscht nicht – der rechte Turm gehörte wirklich ursprünglich zu einem Kastell. Durch das reichhaltig geschmückte Hauptportal gelangt man ins Innere, gleich rechter Hand liegt das *Museo Nicolaitano* mit Geschenken an den Heiligen, Urkunden und den Resten der Kiste, in der die Gebeine des heiligen Nikolaus ihren Weg nach Bari gefunden haben. Die reich verzierte, barocke Holzdecke stammt aus dem 17. Jh., der Altar ist mit einem prächtigen Baldachin überdacht, dahinter steht auf einem byzantinischen Mosaikboden ein wertvoller *Bischofsthron* (11. Jh.), dessen Sitzfläche von schmerzverzerrten Menschlein getragen wird. Die angeblichen Überreste von „Santa Claus“ befinden sich in der

*Krypta*, ein viel besuchtes Pilgerziel nicht nur für Italiener, inzwischen wurde auch eine griechisch-orthodoxe Kapelle eingerichtet. Der Kirchenvorplatz ist weiträumig umbaut, durch einen Durchgang kommt man zur Ringstraße, die die Altstadt auf der Meeresseite umgibt.

**Monastero di Santa Scolastica:** Der wehrhafte Komplex in der Nähe der Piazza San Pietro geht zurück auf das 12. Jh. Sehenswert im Kircheninnern ist der Barockaltar aus farbigem Marmor. Das ehemalige Kloster beherbergt heute Einrichtungen der Universität. Wann dort das wichtige *Museo Archeologico* für das Publikum wieder eröffnet wird, steht in den Sternen: Die Sammlung enthält Ausgrabungsobjekte aus ganz Apulien, der Schwerpunkt liegt auf der griechisch-römischen Antike.

**Castello Normanno-Svevo:** vom Stauferkaiser Friedrich II. an der Stelle eines normannischen Wehrbaus mit trapezoidförmigem Grundriss erbaut. Mit seinen starken Bastionen hinter einem breiten Graben wirkt es von außen beeindruckender als innen. Nur ein Teil ist öffentlich zugänglich, der Rest von der Stadtverwaltung in Beschlag genommen. Schön ist der große Innenhof, außerdem ist eine *Gipsoteca* mit Rekonstruktionen reichhaltig verzierter Portalreliefs apulischer Kirchen zu betrachten.

*Öffnungszeiten/Eintritt* Do–Di 9–19 Uhr, Eintritt ca. 2 €.

## Bari/Umgebung

Von Bahnhof in Bari kann man mit der „Ferrovia Tranviaria Bari Nord“ gemütlich ins nahe Bitonto und weiter nach Ruvo di Puglia fahren, wo man allmählich ins Gebiet der Murge kommt. Die Stationen liegen jeweils etwa 1 km außerhalb des Zentrums.

**Bitonto:** ländlich geprägte Provinzstadt inmitten völlig flacher Landschaft mit Olivenbaumkulturen, Bitonto produziert einen Großteil des apulischen Öls. Die ausgesprochen hübsche, verwinkelte Altstadt ist für Autos nicht geeignet, vorher abstellen. Den *Dom* muss man etwas suchen, was sich aber lohnt – prächtiger apulisch-romanischer Bau aus weißem Kalkstein mit filigraner Außengalerie, an der linken Seite durch Bögen mit einem benachbarten Palazzo verbunden. Das kunstvoll-arabeske Portal ist flankiert von zwei Löwen und Fabelwesen. Im Inneren bunt bemalte Holzdecke und reich verzierte Kanzel mit Reliefs, die Szenen aus dem Leben Friedrichs II. darstellen. In der großen Krypta Fresken aus dem 14. Jh.

**Ruvo di Puglia:** hübsches, kleines Städtchen, in dem man gerne mal etwas Zeit verbummelt. Der *Dom Santa Maria Assunta* aus dem 12. Jh. ähnelt dem von Bitonto, herrliche Fassade mit vielen Details, vor dem reich verzierten Portal nahezu vollständig verwitterte Löwen und Fabeltiere auf schmalen Säulen, oben eine zwölfteilige Rosette. Bedeutend ist auch das *Museo Jatta* an der Piazza Bovio mit einer Unmenge gut erhaltener antiker Keramik, entdeckt von Giovanni Jatta Anfang des 19. Jh. in einer nahe gelegenen Nekropole. Prunkstück ist der „Cratere di Talos“, eine große attische Vase aus dem 5. Jh. v. Chr.

• *Öffnungszeiten/Eintritt* **Museo Jatta**, Mo–Do, So 8.30–13.30, Fr/Sa 8.30–19.30 Uhr, Eintritt frei.

• *Übernachten* \*\*\* **Talos**, von der Besitzerin aufmerksam geführtes Haus, 30 komfortable, gemütliche Zimmer mit TV, gutes Restaurant und Bar. DZ ca. 75–80 €. Via Rodolfo Morandi 12, ☎ 080/3611645, 📞 3602640, [www.hoteltalos.com](http://www.hoteltalos.com).

• *Essen & Trinken* **Hostaria Pomponio**, nette, kleine Trattoria in der Altstadt, viel besucht, lecker die *legumi con pasta fresca*, aber auch typische Gerichte auf Fleischbasis und *tiella al forno*, ein Auflauf aus Gemüse, Kartoffeln und Reis. Di geschl. Via Pomponio 3, ☎ 349/4015480, [www.pomponio.it](http://www.pomponio.it).

## Le Murge

Altamura und Gravina in Puglia, die beiden Hauptorte des bis über 500 m ansteigenden Kalksteinplateaus Le Murge mit seinen verkarsteten Böden und in den höheren Lagen tiefen, canyonartigen Schluchten, bieten sich als Ausflugsziele im ländlichen Inneren Apuliens an. Ohne eigenes Fahrzeug kann man die 50 km von Bari auch bequem mit der „Ferrovia Apulo-Lucane“ fahren.

Das moderne *Archäologische Museum von Altamura* (Via Santeramo 88) präsentiert Funde von der Frühgeschichte bis zum Mittelalter. Interessant ist vor allem die prähistorische Abteilung mit einer Dokumentation zum „L'uomo di Altamura“, dem etwa 250.000 Jahre alten Skelett eines Neandertalers, das 1993 in einer schwer zugänglichen Tropfsteinhöhle in der Nähe der Stadt entdeckt wurde. Da die Knochen völlig von Tropfstein überwachsen und versintert sind, können sie vom Fundort nicht entfernt werden. Einmalig für Apulien ist außerdem der so genannte „Osso a globuli“, ein mit geometrischen Zeichen verzierter Knochen aus dem 2. Jt. v. Chr., wie man sie mehrfach in Troja (Kleinasien) gefunden hat.

12 km westlich von Altamura liegt *Gravina in Puglia* über einer tiefen Schlucht (Gravina), in deren Höhlen sich schon in frühesten Zeiten die Einheimischen vor fremden Invasoren versteckten. Ähnlich wie in Matera (→ Basilikata) wurden sie bis ins 20. Jh. für Wohnzwecke genutzt. Besichtigen kann man die mächtige *Kathedrale* mit dem *Museo di Arte Sacra*, das neue *Museo Civico Archeologico* mit eindrucksvoll rekonstruierten Kriegergräbern aus dem 5. Jh. v. Chr. und die nahe gelegene *Chiesa del Purgatorio* mit Verzierungen in Form von Knochen und Totenschädeln über dem Portal. Danach kann man zur tief in den Tuff gegrabenen Höhlenkirche *San Michele delle Grotte* hinuntersteigen. Hier sind noch Reste byzantinischer Fresken erhalten, im Ossario werden außerdem die Knochen der Menschen aufbewahrt, die 983 bei einem Sarazenenüberfall getötet wurden.

• *Öffnungszeiten/Eintritt* Archäologisches Museum Altamura, Di–Fr 8.30–19.30, Sa/So 8.30–13 Uhr, Eintritt ca. 2 €. Museo di Arte Sacra, Di–So 9–13, 17–20 Uhr, Eintritt frei. San Michele delle Grotte, nur mit Führung, Auskunft im Museo di Arte Sacra.

• *Übernachten/Essen & Trinken* Ordentlich unterkommen kann man im \*\*\*-Hotel *Svevia* in Altamura (Via Matera 2/a, ☎ 080/3111742, DZ mit Frühstück ca. 105 €), gut essen in der *Osteria di Salvatore Cucco* in Gravina in Puglia (Piazza Pellicciari 4, So-Abend und Mo geschl., ☎ 080/3261872).

## Trulli-Region

**In der sanft hügeligen Landschaft des Valle d'Itria um Alberobello und Locorotondo liegt eine der großen Sehenswürdigkeiten des Südens – über viele Quadratkilometer ein ganzer Wald von eigenartigen, oft blendend weiß gekalkten Häuschen, so genannten Trulli, die oben pyramidenförmig spitz zulaufen.**

Wie Zipfelmützen ragen sie überall aus den grünen Olivenplantagen und Weinfeldern, z. T. schlichte Bauernhäuser aus rohem Feldgestein, z. T. kunstvoll gemauerte Landwohnsitze. Oft sind mehrere Trulli zu ganzen Komplexen verbunden. Sie haben große Ähnlichkeit mit Hirtenhütten und reichen in ihren Ursprüngen vielleicht bis in prähistorische Zeiten zurück. Die Trulli, die heute hier stehen, sind aber höchstens 200 Jahre alt. Traditionell wurden sie ohne Mörtel aus übereinander geschichteten Steinen errichtet – so konnte man Grundsteuern sparen, denn diese wurden nur für fest gemauerte Häuser eingezogen.